

 WORKSHOP:
AUSGEWÄHLTE MODELLE DER SYNTAX IM VERGLEICH

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Die drei zentralen Fragen in der generativen Forschung

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Rätsel des Erstspracherwerbs

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

Universalgrammatik und Spracherwerb

Manuela Schönenberger

SFB Mehrsprachigkeit, Universität Hamburg

(Teilprojekt E4: Spezifische Sprachentwicklungsstörung und früher L2-Erwerb,
Monika Rothweiler (Projektleitung), Manuela Schönenberger, Franziska Sternner)

Ludwig-Maximilians-Universität München, 24. Juli 2010

3

5

I. What constitutes knowledge of language?

II. How is knowledge of language acquired?

III. How is knowledge of language put to use?

(Chomsky 1986:3)

L1 Erwerb ist schnell, uniform und erfolgreich.

- Die Kerngrammatik der Muttersprache wird innerhalb sehr kurzer Zeit erworben (in ungefähr 4 Jahren).
- Spracherwerb ist unabhängig von besonderen Fähigkeiten/Intelligenz.
- Spracherwerb ist uniform; Kinder durchlaufen die selben Entwicklungsstufen, obwohl sich ihre sprachlichen Erfahrungen stark unterscheiden können.

Geschätzte 7% der Kinder weisen eine spezifische Sprachentwicklungsstörung (SSES, SLI) auf (s. Leonard 1998), die genetisch bedingt ist.

5

 Aufbau

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Poverty of stimulus (Plato's problem)

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

- Das implizite Wissen, das ein Sprecher über seine Muttersprache(n) besitzt, ist durch die sprachliche Erfahrung unbestimmt.
- Ein neugeborenes Kind besitzt die Fähigkeit, eine oder mehrere Sprachen zu erlernen/erwerben. Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, wird angenommen, dass es mit einer Universalgrammatik ausgestattet ist.

Diese Universalgrammatik enthält Prinzipien und Parameter. Prinzipien sind universell und gelten für alle Sprachen. Parameterwerte haben. Die Werte, die ein bestimmter Parameter annehmen kann, werden von der Universalgrammatik vorgegeben.

Die Aufgabe des Kindes besteht darin, während des Spracherwerbs die Werte der einzelnen Parameter aufgrund der sprachlichen Erfahrung (*primary linguistic data*) zu setzen.

Aus einer universalen Grammatik wird eine sprachspezifische Grammatik.

2

6

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Poverty of stimulus (Plato's problem)

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

- Das implizite Wissen, das ein Sprecher über seine Muttersprache(n) besitzt, ist durch die sprachliche Erfahrung unbestimmt.
- Ein neugeborenes Kind besitzt die Fähigkeit, eine oder mehrere Sprachen zu erlernen/erwerben. Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, wird angenommen, dass es mit einer Universalgrammatik ausgestattet ist.

Diese Universalgrammatik enthält Prinzipien und Parameter. Prinzipien sind universell und gelten für alle Sprachen. Parameterwerte haben. Die Werte, die ein bestimmter Parameter annehmen kann, werden von der Universalgrammatik vorgegeben.

Die Aufgabe des Kindes besteht darin, während des Spracherwerbs die Werte der einzelnen Parameter aufgrund der sprachlichen Erfahrung (*primary linguistic data*) zu setzen.

Aus einer universalen Grammatik wird eine sprachspezifische Grammatik.

2

6

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

 Des Rätsels Lösung: UG

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG
Universität Hamburg

- Das implizite Wissen, das ein Sprecher über seine Muttersprache(n) besitzt, ist durch die sprachliche Erfahrung unbestimmt.
- Ein neugeborenes Kind besitzt die Fähigkeit, eine oder mehrere Sprachen zu erlernen/erwerben. Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, wird angenommen, dass es mit einer Universalgrammatik ausgestattet ist.

Diese Universalgrammatik enthält Prinzipien und Parameter. Prinzipien sind universell und gelten für alle Sprachen. Parameterwerte haben. Die Werte, die ein bestimmter Parameter annehmen kann, werden von der Universalgrammatik vorgegeben.

Die Aufgabe des Kindes besteht darin, während des Spracherwerbs die Werte der einzelnen Parameter aufgrund der sprachlichen Erfahrung (*primary linguistic data*) zu setzen.

Aus einer universalen Grammatik wird eine sprachspezifische Grammatik.

2

6

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Kopfparameter im Deutschen

XP
ZP X'
YP X

ein Buch lesen
der Brücke entlang
seinen Freunden treu

KOMPLEMENT KOPF

Hennys Gemälde einer Kuh
über Stock und Stein Stock und Stein

KOMPLEMENT

11

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

X-bar Schema

ZP = Spezifikatorposition
YP = Komplementposition
Hierarchie: XP dominiert X' und X' dominiert X = universell
(oder *binary branching* = universell)

Lineare Abfolge: Kopf(X) und Komplement(YP) = sprachspezifisch
Englisch VO: 'I'll read a book' vs. Deutsch OV 'Ich werde ein Buch lesen'

9

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Reicht UG?

Entspricht UG dem in früheren Arbeiten von Chomsky postulierten Language Acquisition Device (LAD)?

PLD → LAD L1-Grammar
PLD → UG L1-Grammar

(s. Crain and Lillo-Martin 1999, Radford 1997)

Oder spielen auch andere sprachspezifische Lernmechanismen beim Spracherwerb eine Rolle?

Meisels (2009) *Language Making Capacity*: "the LMC comprises more than just UG, which [...] may well be a central part of this capacity, but it cannot be the acquisition device".
Meise spricht von 'domain-specific learning mechanisms', die er als 'discovery and processing principles' bezeichnet.

7

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Kopfparameter im Englischen

XP
ZP X'
YP X

read a book
right the bridge
across of them
very of chocolate

KOMPLEMENT

10

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Spec-head Parameter?

Die meisten Sprachen weisen die Abfolge 'Spezifikator (ZP) Kopf (X)' auf. Es gibt kaum Sprachen mit der Abfolge 'Kopf (X) Spezifikator (ZP)' (s. Lightfoot 1991, Roberts 1997 u.a.).

- Der Kopfparameter scheint ein 'echter' Parameter zu sein, im Gegensatz zum Spec-Kopf Parameter. Eine erwartete Alternative (Kopf-Spec) kommt nur extrem selten vor.

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Kopfparameter im Englischen

XP
ZP X'
YP X

read a book
right the bridge
across of them
very of chocolate

KOMPLEMENT

Deutsche Forschungsgemeinschaft **DFG**
Universität Hamburg

Wie sieht Zweitspracherwerb aus?

- Zweitspracherwerb im Erwachsenenalter ist selten wirklich erfolgreich; es wird (fast) nie muttersprachliche Kompetenz erreicht.
- Im Gegensatz zu Kindern, die sich im Spracherwerbsprozess befinden, haben erwachsene Sprecher bereits eine Sprache erworben.

Haben erwachsene Sprecher noch Zugriff auf die UG (direkt oder via L1)?

Falls aus UG eine Sprache 'hervorgeht', wäre UG in der ursprünglichen Form nicht mehr verfügbar; Kinder könnten dann jedoch nur EINE Sprache erwerben. Es gibt jedoch ausgewogene bilinguale Sprecher.

Ab wann gleicht der frühe L2-Erwerb (im Kindesalter) eher demjenigen des L2-Erwerbs von Erwachsenen als demjenigen simultan bilingualer Kinder.
(Unterscheidung zwischen 'simultan bilingual' und 'sukzessiv bilingual').

Sind alle Parameter in der L2 gleich 'schwierig' im Zweitspracherwerb?

12

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Verbanhhebung

- Kinder, die eine nicht-*pro-drop* Sprache erwerben, lassen oft ein SU aus (bis ungefähr Ende des 3. Lebensjahrs)
 - (1a) – was a green one (Eve 1;10)
 - (1b) – failed in the briefcase (Eve 1;10)
 - (2) – à tout tout mangé (Augustin 2;0)
 - (3) – er ikke synd 'is not a play' (Jens 2;1)
 - (s. u.a. Hamann, Rizzi & Frauenfelder 1996, Hamann & Plunkett 1998, Rizzi 1992)
- Hyams (1986) erklärt dieses Phänomen als *pro-drop*; aber nach Valian (1991) tauchen Null Subjekte in nicht-Subjekt Wh-Fragen nicht auf (im Gegensatz zum Italienischen s. Guasti 1995);

 - (4a) Where does?
 - (4b) (*Where_ goes?
 - (5a) Dove è_? 'Where is (he)?'
 - (5b) _ credo che_sia qui 'I believe that (he) is here'

- Rizzi (2000) 'root subject drop' /Axiom: Root = CP muss in Kindern reifen.

17

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Wann wird der Kopfparameter 'fixiert'?

- L1-Erwerb
 Ein Parameter, der extrem früh gesetzt wird (s. Wexler 1998)
 (s. Penner, Schönenberger & Weissenborn 1995 für Deutsch und Ch-Deutsch)
- Früher L2-Erwerb
 Erdem (L1 Türkisch: OV/XV, L2 English ab 4;01) (Hasznádar 1997)
- (1) What are they playing? Erdem: yes # ball playing
 - (2) Shall we play with your toys? Erdem: yes, toys play
 - (3) I something eating.
 - (4) this cartoon # this cartoon television looking
- Solche nicht-zielgrammatischen Strukturen verschwinden nach 5 Monaten.
- Später L2-Erwerb
 Kann problematisch sein, z.B. für Sprecher einer romanischen Sprache (VO), die Deutsch lernen.

13

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Frühe Nullsubjekte

- Kinder, die eine nicht-*pro-drop* Sprache erwerben, lassen oft ein SU aus (bis ungefähr Ende des 3. Lebensjahrs)
 - (1a) – was a green one (Eve 1;10)
 - (1b) – failed in the briefcase (Eve 1;10)
 - (2) – à tout tout mangé (Augustin 2;0)
 - (3) – er ikke synd 'is not a play' (Jens 2;1)
 - (s. u.a. Hamann, Rizzi & Frauenfelder 1996, Hamann & Plunkett 1998, Rizzi 1992)
- Hyams (1986) erklärt dieses Phänomen als *pro-drop*; aber nach Valian (1991) tauchen Null Subjekte in nicht-Subjekt Wh-Fragen nicht auf (im Gegensatz zum Italienischen s. Guasti 1995);

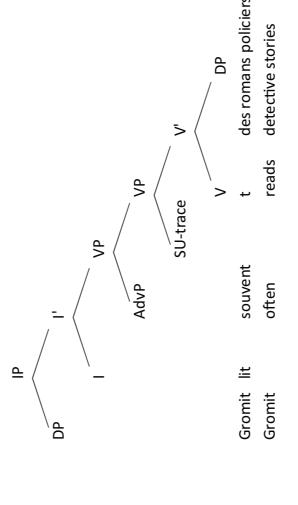
 - (4a) Where does?
 - (4b) (*Where_ goes?
 - (5a) Dove è_? 'Where is (he)?'
 - (5b) _ credo che_sia qui 'I believe that (he) is here'

- Rizzi (2000) 'root subject drop' /Axiom: Root = CP muss in Kindern reifen.

15

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Verbanhebung



- Rizzi (1992) für Französisch, Wexler 1994 für Englisch.
- Kinder setzen die Parameter, die V2 in V2-Sprachen herleiten, früh (s. u.a. Poeppl & Wexler 1993 für Deutsch, Westergaard 2003 für Norwegisch).

17

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Verbanhebung

- L1-Erwerb
 Kinder setzen den V-nach-I-Parameter sehr früh (s. u.a. Pierce 1992 für Französisch, Wexler 1994 für Englisch).
- Kinder setzen die Parameter, die V2 in V2-Sprachen herleiten, früh (s. u.a. Poeppl & Wexler 1993 für Deutsch, Westergaard 2003 für Norwegisch).
- Früher L2-Erwerb
 Sukzessiv-bilingualer Kinder mit L1 Türkisch (V-endl) mit AO 3 erwerben V2 im Deutschen schnell (zwischen 9 und 16 Kontraktmonaten) (s. Rothweiler 2006, 2008, Chilla 2008)
- Später L2-Erwerb
 Optionale Verbanhebung im Englischen (White 1991 für Schulkind mit L1 Französisch (kein Clustering-Effekt), Hamann 2000 für Schulkind mit L1 Deutsch (ditto), Lonin & Wexler 2002 für erwachsene Sprecher mit L1 Russisch)

18

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Der pro-drop Parameter und Clusterbildung

- Italienisch
 (1a) Giovanni canta / – canta.
 (2a) Canta Giovanni.
 (3a) Sembrano arrivare due persone
 (4a) Chi credi che venga?
 (Beispiele aus Eisenbeiss 2000)
- Englisch
 (1b) John sings / * sings.
 (2b) * sings John.
 (3b) * seem to arrive two people
 (4b) * Who do you think that came?

13

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
UH Universität Hamburg

Der pro-drop Parameter und Clusterbildung

- Der pro-drop Parameter zeigt Clusterbildung.
 Die Clusterbildung erleichtert den Spracherwerb. Wenn ein Kind, das in einem italienischsprachenden Umfeld aufwächst, den Parameter auf [+ pro-drop] fixiert, müssen die einzelnen Eigenschaften der Subjektnachstellung (2a), kein overtives *pro* (3a) und kein *that-t*-Effekt (4a), nicht separat gelernt werden.
- Tatsache ist jedoch, dass nicht alle *pro-drop* Sprachen diese Clusterbildung zeigen (s. Haider 1993).

14

Kurze Zwischenbilanz

Prinzipien- und Parameter Modell

- Viele Parameter scheinen aus mehreren Sub-Parametern zu bestehen (z.B. Kopfparameter). Clusterbildung lässt sich eventuell nicht auf einen Parameter zurückführen [*pro-drop* Parameter in *pro-drop* Sprachen im allgemeinen].
- Gewisse parametrische Optionen, die erwartet werden, werden nicht vorgefundene (z.B. Kopf Spezifikator).
- Wie viele Parameter gibt es denn?
- Zusammenhang zwischen UG und LAD/LMC ist nicht klar.
- Parameterfixierung im Erstspracherwerb ergibt Sinn, aber wie viele Parameter gesetzt werden müssen, um die Kerngrammatik zu generieren, ist nicht klar.
- Die Frage, ob L2-Lerner Zugriff auf die UG haben, ist komplex, da andere Lernmechanismen beim Sprachnerwerb auch eine Rolle zu spielen scheinen.
- Die sprachliche Kompetenz erwachsener L2 Lerner unterscheidet sich meist wesentlich von jener eines Muttersprachlers. Es scheint eine oder eventuell mehrere kritische Phasen zu geben. Age of Onset (AO) ist relevant.

19

Worauf liegt der Fokus?

Artikelerwerb

- Kinder, die eine romanische Sprache erwerben, beginnen früher Artikel zu verwenden als Kinder, die eine germanische Sprache erlernen. Auch lassen ältere Artikel weniger oft aus.
- (Chierchia, Guastra & Guameri 1999, Gausti, De Lange, Gavarró & Caprini 2004, Lleo & Demuth 1999, Lleo 2001)
- Bilinguale Kinder (2/1, Italienisch und Deutsch) erwerben Artikel im Deutschen z.T. schneller als deutsche monolinguale Kinder (Kupisch 2007).
- Und wie sieht es bei sukzessiv-bilingualen Kindern mit L1 Türkisch aus, die erst ab 3 regelmäßigen Kontakt mit Deutsch haben?
- (Türkisch hat kein dem Deutschen vergleichbares Artikelsystem. Möglicher Transfer: lange anhaltende Artikelauslassung im Deutschen (s. Parodi, Schwartz & Claassen 2004 für a12)

20

Monolinguale vs. sukzessiv-bilinguale Kinder

DET-Auslassung bei monolingualen deutschen Kindern < 10%

- Viele Verwendung vs. Auslassung eines DETs in spontanen Sprachdaten von 4 sukzessiv-bilingualen Kindern (vom Teilprojekt E4 am SFB in Hamburg) im Vergleich zu monolingualen Kindern.
 - (1) Lass das Finger los. (Fikret) (den, meinen)
 - (2) Hörst du **meine** Stimme? (Esra) (ok)
 - (3) Indianer ist das. (Faruk) (ausgelassenes D-Wort)
 - (4) Das sieht wie Junge aus. (Gül) (ausgelassenes D-Wort)
 - das sieht wie **ein** Junge aus
- Wenn die Kinder einen Artikel verwenden, dann verwenden sie definite in definiten Kontexten und indefinita in indefiniten Kontexten. Fehler sind jedoch schwierig in der Spontansprache zu orten.

21

23

Artikelerwerb

Was wurde gezählt und was nicht?

- Gezählt als **overt**: alle Kontexte mit: overttem DET (im SG und Pl.)
- Gezählt als **nicht-overt**: alle Kontexte, in denen ein Erwachsener normalerweise einen DET verwenden würde und ein DET eindeutig fehlt und die Bedeutung der Äußerung klar ist.

Nicht gezählt, falls unklar, ob Kind eine Artikel verwendet hat

- (1) Du gehst nicht in Gefängnis.
Sagt das Kind 'in' oder 'inn'?
- (2) Sonst pischem die auf Ras.
Bezug auf einen spezifischen Rasen oder generisch?
- (3) Einer hat Zahm.

- Kontext: Faruk zeigt auf verschiedene Bilder mit Snoopy und dann auf seine Zähne, Zusammenhang unklar
- Nicht gezählt, falls **Bedeutung unklar**
- Bezug auf einen spezifischen Rasen oder generisch?
- Einer hat Zahm.

22

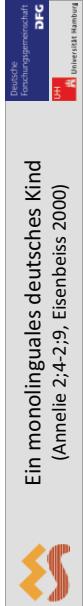
Faruk (AO 2;9)

Overte Artikel und overte DETs (%)

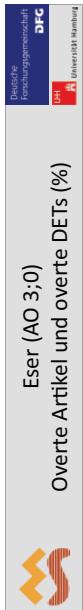
- Faruk (AO 2;9)
- Faruk_8
- Faruk_12
- Faruk_18
- Faruk_24



24



25



27

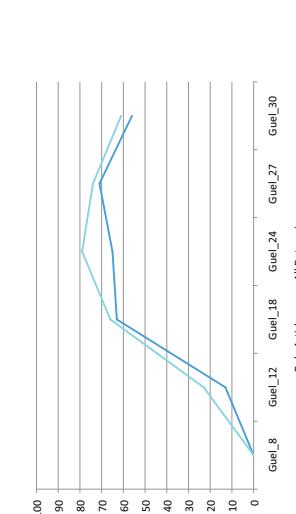
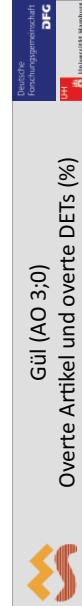


29

26

28

30



- Kinder, die Englisch erwerben, lassen Artikel öfter am Anfang eines Satzes als innerhalb eines Satzes aus.
(Gerken 1991)
 - (the) LAMB KISSED **the** BEAR
 - (the) LAMB KISSes **(the)** BEAR
- Kinder erwerben definitive Artikel im Swedischen und Norwegischen sehr schnell.
(Bonnacker 2004, Andersen 2006)

Trochäisches Muster: **S w** (bil-en 'car-the')

Selected References

- Chomsky, N. 1986. *Knowledge of Language: Its Nature, Origin and Use*. New York: Prager.
- Eisenbeiss, S. 2000. The acquisition of the DP in German child language. In M.A. Friedemann & L. Rizzi (eds.) *Acquisition of Syntax: Issues in comparative developmental linguistics*, 26–62. London: Longman.
- Haznedar, B. 1987. *Child Second Language Acquisition in English: A longitudinal case-study of a Turkish-speaking child*. Ph.D. Dissertation, University of Durham.
- Hyams, N. 1986. *Language Acquisition and the Theory of Parameters*. Dordrecht: Reidel.
- Meisel, M. 2009. Second Language Acquisition in Early Childhood. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28, 5–34.
- Rothweiler, M. The acquisition of V2 and subordinate clauses in early successive acquisition of German. In C.ileó (ed.) *Interfaces in Multilingualism: Acquisition and Representation*, 161–200. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins.
- Snape, N. & T. Kipisch. To appear. Ultimate attainment of L2 articles: A case study of an endstate L2 Turkish-English speaker.
- Weiler, K. 1998. Very Early Parameter Setting and the Unique Checking Constraint: A New Explanation of the optional infinitive stage. *Lingua* 106, 25–79.
- White, L. 2003. *Second Language Acquisition and Universal Grammar*. Cambridge: Cambridge University Press.

35

Artikel im Deutschen (cf. Lieó and Dermuth 1999)

Nicht-reduzierte Artikel: unabhängige prosodische Wörter

PWd[f[der]] pwt[Mann]
PPh[pwaf[noch]] pwa[f[ein]] pwl[Kipper]]]

Reduzierte Artikel: Enklitika

PPh[pwaf[noch] n] pwl[Kipper]]]

Vorhersage: Die sukzessiv-bilingualen Kinder haben eher Probleme mit reduzierten als mit nicht-reduzierten Artikeln (wie Zahlwort *bir*).

Kind: (1) Ich hab **ein(n)** Mann gesehn.

Erwachsener: (2a) Ich hab **nen** Mann gesehn.

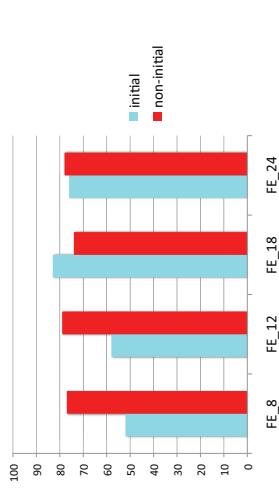
(2b) Ich hab **einn** Mann gesehn.

(2c) Ich hab **einen** Mann gesehn.

33

Faruk (AO 2;9)

Overt DET in initialer und satzinterner Position (%)



31

Tentative Schlussfolgerungen

UG nimmt im P&P Modell eine zentrale Rolle ein. UG besteht aus Prinzipien, die universell gültig sind und Parameter, die die Sprachvielfalt ermöglichen. Die Aufgabe eines Kindes ist es, während des Spracherwerbsprozesses die Werte der einzelner Parameter aufgrund sprachlichen Inputs (PLD) zu fixieren. (Aber vermutlich LAD ≠ UG)

- Ob L2 Lerner noch Zugriff auf die UG haben, ist umstritten. Snape & Kipisch (2010) nehmen an, dass L2 Lerner einen partiellen Zugriff auf die UG haben, dass aber Prosodie nicht mehr zugänglich sind. Nach Meisel (2009) werden Syntax und Morphologie mit einem AO nach 4 oder 5 Jahren nicht mehr muttersprachlich erworben. Es ist möglich, dass es verschiedene kritische Phasen für verschiedene grammatische Bereiche gibt.
- Die sukzessiv-bilingualen Kinder erwerben V2 sehr schnell. Andere grammatische Phänomene, wie Artikelgebrauch, werden ebenfalls mit AO nach 3 nicht mehr vollständig erworben, falls prosodische Muster in L2, die dafür benötigt werden, in der L1 keine Entsprechung finden.

32

Englische Artikel sind **free clitics**

[a [mAn]pwa]Ph. [the [b'OD]pwa [mAn]pwe]Ph

Das unbetonte *bir* im Türkischen ist ein **affixal clitic** (an N adjungiert) und das Zahlwort *bir* ist ein unabhängiges prosodisches Wort (PwD)

- (1) bir adam
- ein Mann
- (2a) *iyl* bir adam
- gut ein Mann
- (2b) * bir *iyl* adam
- ein guter Mann
- (3) bir *iyl* adam
- ein (Zahlwort) guter Mann

Kein prosodisches Muster, das 'free clitics' entspricht. Folgende Möglichkeiten für L2 Lerner: (i) Betonung des Artikels (PwD), (ii) Substitution von the durch Demonstrativ (PwD) und von a durch one (PwD) oder (iii) Artikelauflösung.

34